

Studie zur Finanzierung von mittelgrossen Deutschschweizer Gemeinden

Bereits zum vierten Mal hat das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern eine Studie über die Finanzierung von mittelgrossen Deutschschweizer Gemeinden durchgeführt. Für die Studie haben 212 und somit 63% aller 338 Deutschschweizer Gemeinden mit 4'000 bis 30'000 Einwohnern Daten geliefert. Das per Ende 2013 untersuchte Kreditvolumen beträgt 3.8 Mrd. Franken. Die Studie erlaubt interessante Vergleiche mit den früheren Studien aus den Jahren 2003, 2007 und 2010.

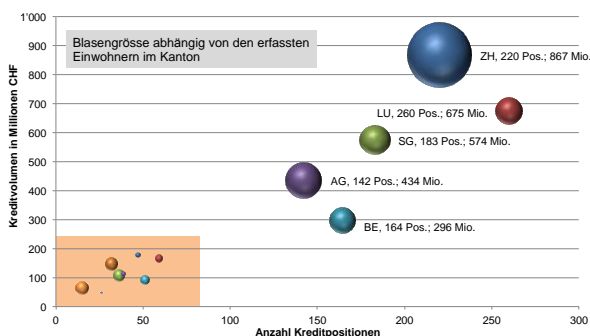
Kreditvolumen und -limiten

Die kumulierten Kreditlimiten per Ende 2013 betragen bei den 212 untersuchten Gemeinden 4.7 Mrd. CHF. Die Kreditlimiten waren durchschnittlich zu 81 % beansprucht (= 3.8 Mrd. CHF Kreditvolumen). Die höchsten Kreditvolumen verzeichnen die vier Kantone ZH, LU, SG und AG mit einem Anteil von gesamthaft 65%.

Die durchschnittliche Höhe einer Kreditposition beträgt 2.9 Mio. CHF und blieb über die letzten Jahre hinweg relativ konstant. Es fällt jedoch auf, dass sich diese durchschnittliche Höhe je nach Finanzierungsart markant unterscheidet. Bei Kontokorrentkrediten beträgt sie knapp CHF 500'000, bei festen Vorschüssen rund 4.3 Mio. CHF und bei Festzinsdarlehen 3.2 Mio. CHF.

Kreditpositionen und Kreditvolumen

Kreditpositionen, Kreditvolumen und Einwohnerzahlen per Ende 2013 je Kanton



Finanzierungsarten und -partner

Rund 88% des Finanzierungsvolumens sind zu fixen Zinsen und mit Laufzeiten von über einem Jahr abgeschlossen. Dieser Anteil der Festzinsdarlehen entspricht in etwa jenem der früheren Studien. Vermehrt beansprucht werden die – kostengünstigen – festen Vorschüsse mit Laufzeiten bis zu 12 Monaten, deren Anteil auf 6.1% gestiegen ist. Die variablen Darlehen machen 3.9% und die Kontokorrentkredite 0.9% aus.

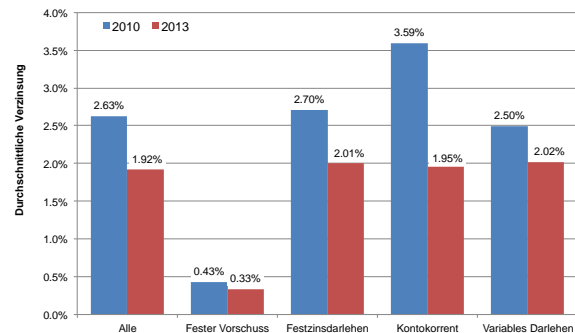
Rund 65% des Finanzierungsvolumens wird von Banken finanziert. Dieser Anteil liegt deutlich höher als vor zehn Jahren. Je ein Drittel der Bankkredite kommen von Kantonalbanken und von der PostFinance. Rund 35% des Finanzierungsvolumens werden von institutionellen Anlegern gewährt (SUVA, AHV-Ausgleichsfonds, Privatversicherer und Pensionskassen).

Verzinsung

Ende 2013 beträgt die durchschnittliche Verzinsung der analysierten Gemeindegeldkredite 1.95%, wobei einzelne Gemeinden stark von diesem Durchschnitt abweichen. Ein Vergleich mit den früheren Studien zeigt, dass die Gemeinden in den letzten Jahren ihre Finanzierungskosten sukzessive senken konnten. So sind sie zum Beispiel bei 146 in beiden Studien identischen Gemeinden in den letzten drei Jahren von 2.63% auf 1.92% gesunken. Dies führte bei einem Finanzierungsvolumen von 2.9 Mrd. CHF zu einem Rückgang der Finanzierungskosten von über 20 Mio. CHF pro Jahr. Die Gemeindehaushalte konnten somit von den sinkenden Marktzinssätzen stark profitieren.

Auswertungen für identische Gemeinden 2010 und 2013

Durchschnittliche Verzinsung je Finanzierungsart bei den 146 identischen Gemeinden der Studien 2010 und 2013



Zinsmargen

Die durchschnittliche Zinsmarge bei den Ende 2013 ausstehenden Gemeindegeldkrediten auf Basis der Libor- bzw. Swapsätze betrug 26 Basispunkte (BP) bei festen Vorschüssen und 19 BP bei Festzinsdarlehen. Im Vergleich mit den Studien aus früheren Jahren sind die Durchschnittsmargen von 2003 bis 2010 gesunken, danach sind sie bis 2013 wieder leicht gestiegen.

Dieses Bild wird bestätigt, wenn die Margen gemäss ursprünglichem Abschlussjahr der Ende 2013 ausstehenden Kredite im Detail analysiert werden. Demnach sind die Zinsmargen von Festzinsdarlehen in den Jahren 2003 bis 2008 kontinuierlich gesunken. In den Jahren 2007 und 2008 lag die durchschnittliche Zinsmarge bei Festzinsdarlehen knapp unter 10 BP. Seither sind jedoch wieder höhere Margen zu beobachten. Bei den 2013 abgeschlossenen Festzinsdarlehen liegen sie im Durchschnitt bei 26 BP.

Die durchschnittlichen Zinsmargen unterscheiden sich bei den einzelnen Gemeinden (und evtl. Kantonen). Während die analysierten Gemeinden des Kantons Baselland mit 5 BP die tiefsten durchschnittlichen Zinsmargen ausweisen, sind die Kredite der Gemeinden im Kanton SZ mit durchschnittlich 33 BP am teuersten.

Zinsmargen Übersicht

Durchschnittliche Zinsmargen in BP bei Vertragsabschluss von Festzinsdarlehen je Laufzeit und Abschlussjahr nach Kreditvolumen gewichtet

Laufzeit / Abschlussjahr	2y	3y	4y	5y	6y	7y	8y	9y	10y	Durchschnitt
2004	-	-	-	-	-	-	-	-	18.11	18.11
2005	-	-	-	-	-	-	-	9.69	15.51	12.25
2006	-	-	-	-	-	-	15.11	11.23	10.73	11.52
2007	-	-	-	-	-	9.28	9.42	5.90	9.66	8.68
2008	-	-	-	-	22.01	9.63	5.55	25.50	3.62	9.63
2009	-	-	-	14.07	25.35	11.29	15.44	24.96	15.68	16.92
2010	-	-	33.16	22.90	20.14	25.98	19.16	11.97	15.39	19.84
2011	-	21.78	18.81	20.59	29.35	24.10	18.94	9.50	17.94	20.91
2012	31.76	22.84	24.32	33.54	31.00	31.88	30.47	19.15	25.25	27.73
2013	18.32	25.64	23.85	30.56	19.89	20.50	35.97	19.50	22.98	25.73

Berücksichtigte Anzahl Positionen: 937
Berücksichtigtes Kreditvolumen: CHF 2'985.4 Mio.

Dunkelrot: 1 – 9 Positionen
Hellrot: 10 – 19 Positionen
Hellgrün: 20 – 29 Positionen
Dunkelgrün: ab 30 Positionen

Die detaillierte Studie umfasst 169 Seiten (Powerpoint) in Farbe und kann zum Preis von CHF 290 bestellt werden bei:
ifz@hslu.ch oder Tel 041 757 67 67